

Jahresbericht 2023

- kontakt uri
- arbeitet im Auftrag des Kantons Uri
- ist die kantonale Beratungsstelle für Suchtbetroffene, Jugendliche und deren Eltern
- setzt Präventions-, Früherkennungs- und Frühinterventionsmassnahmen um
- arbeitet interdisziplinär und vernetzt
- wird getragen vom Verein Gesundheitsförderung Uri



Inhaltsverzeichnis

1. Fachstelle	2
1.1. Stellenleitung	2
1.2. Stellenteam	2
2. Tätigkeitsbericht	2
2.1. Beratung	3
2.1.1. Statistik Beratungstätigkeit allgemein	3
2.1.2. Statistik Beratungstätigkeit nach Themenfeldern	4
2.1.3. Statistik Beratungstätigkeit nach Anmeldegruppen	4
2.1.4. Statistik Beratungstätigkeit nach Anmeldegründen	5
2.2. Prävention, Früherkennung und Frühintervention	7
3. Jahresrechnung 2023 / Budget 2023	8
4. Personelles	9
5. Kontaktdaten	9
6. Dank und Ausblick	10

1. Fachstelle

Die Fachstelle steht allen in Uri wohnhaften Personen kostenlos zur Verfügung. Wir bieten Beratungen in den Themenfeldern Sucht, Jugend und Elternschaft an. In diesen Bereichen sind wir zusätzlich in der Prävention, Früherkennung und Frühintervention tätig. Die Fachstelle wird ab 1.1.24 in die Stiftung Papilio eingegliedert und als Fachbereich der Stiftung weitergeführt. Dieser Jahresbericht ist somit auch der letzte eigenständige Jahresbericht von kontakt uri. Das Personal wird in die neue Struktur übernommen und der Tätigkeitsbereich bleibt auch als Teil der Stiftung Papilio vorerst derselbe.

1.1. Stellenleitung

Das Jahr 2023 stand im Zeichen der Arbeiten zur Eingliederung in die Stiftung Papilio. Die Eingliederung macht fachlich Sinn und es besteht die Überzeugung, dass dies für die Klientschaft nur Vorteile mit sich bringt und der Zusammenschluss fachlicher Synergien in ähnlichen Fachbereichen die Qualität der Dienstleistung erhöht.

Nebst den eigentlichen Alltagsaufgaben lag der Fokus des Stellenleiters auf der strategischen Mitarbeit bzgl. Reorganisation der Stiftung Papilio.

1.2. Stellenteam

Die Zusammenarbeit im Team lief gut. Fallinterventionen, Projektarbeiten und die Auseinandersetzung mit der Neuausrichtung ab 2024 haben das Team gestärkt. Das Team lässt sich auf die Veränderungen ein und zieht an einem Strang. Im Wissen, dass Bianca Odermatt das Team organisatorisch verlassen wird und dass andere Kolleg:innen dazu kommen, haben sich die Mitarbeitenden proaktiv in den Prozess eingegeben. Die Organisationsentwicklung beanspruchte dann auch einige Ressourcen aller Mitarbeitenden. Der Prozess war stets produktiv und zielführend. Die Bedürfnisse von kontakt uri konnten bisher zu grossen Teilen berücksichtigt werden.

Kontakt uri will eine hohe Fachlichkeit sicherstellen. So bilden sich die Teammitglieder laufend und in diversen kleineren und grösseren Weiterbildungsangeboten und an Fachveranstaltungen weiter.

2. Tätigkeitsbericht

2.1. Beratung

Die Beratungstätigkeit hat im Vergleich zum Vorjahr, in allen Bereichen zugenommen. Dies sehen wir anhand der geführten Fallzahlen und anhand der erhöhten Konsultationszahlen.

Die überlasteten ambulanten und stationären psychiatrischen Angebote haben Wartelisten, können nicht immer rasch und niederschwellig Hilfe leisten, wodurch kontakt uri eine Überbrückung und/oder ein Auffangnetz bieten kann. Des Weiteren hat die erhöhte mediale Präsenz die Bekanntheit der Fachstelle weiter erhöht und die vertiefte Vernetzung mit anderen Fachpersonen im Kanton Uri, den interinstitutionellen Austausch gefördert. Diese Massnahmen und die damit einhergehende Aufklärungsarbeit erleichtern den Zugang zu kontakt uri, bauen Hemmschwellen ab und führen zu höherer Präsenz unseres Angebotes bei Behörden und Fachpersonen.

Zusätzlich ist es für die Fachstelle immer wertvoll, wenn projektbezogen in Schulen und mit anderen Institutionen zusammengearbeitet werden kann. Dadurch wird weitere Bekanntheit generiert und die Arbeit von kontakt uri wird zugänglicher.

Schweizweit ist zu beobachten, dass die Belastungen bei Jugendlichen und Erwachsenen zunehmen. Die psychosozialen Schwierigkeiten scheinen vermehrt aufzutreten und der nationale Trend zeigt sich auch im Kanton Uri.

Die Fallzahlen im Jahr 2023 liegen mit 147 geführten Fällen höher als im Jahr 2022. Auch im Jahr 2024 zeigt sich schon nach zwei Monaten eine steigende Tendenz der Anmeldezahlen.

Die allgemeinen Konsultationen sind um fast 200 angestiegen und zeigen sich mit 844 auf einem sehr hohen Wert. Konsultationen können persönlich, telefonisch oder per E-Mail stattfinden. Sie können einmalig sein, sich spezifisch auf eine Frage beziehen oder im Bereich einer normalen Fachinformation liegen.

2.1.1. Statistik Beratungstätigkeit allgemein

Konsultationen / geführte Fälle	2023	2022
Konsultationen total	844	691
Geführte Fälle total	147	119

2.1.2. Statistik Beratungstätigkeit nach Themenfeldern

	2023 Anzahl Fälle	2022 Anzahl Fälle
Jugend- und Elternberatung	93	72
Suchtberatung	54	47

Davon:

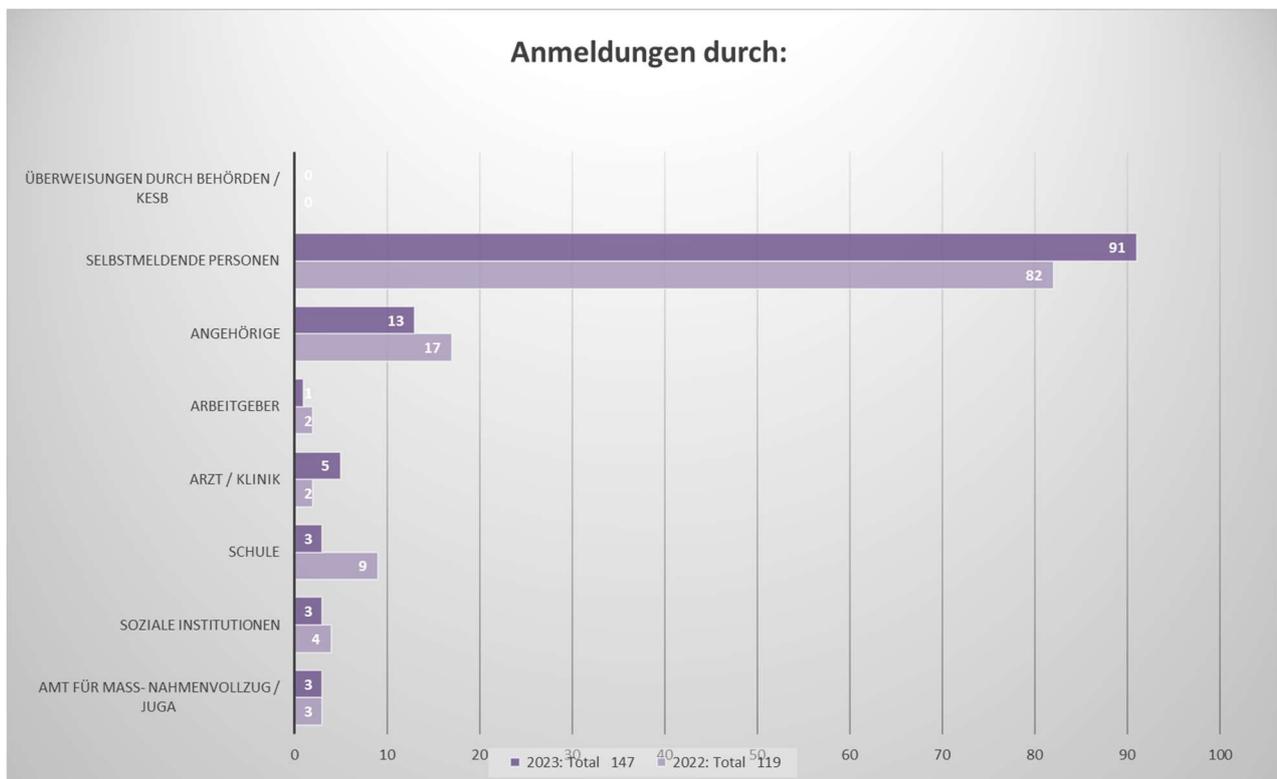
Zuweisungen Justiz	3	3
Zuweisungen KESB	0	0

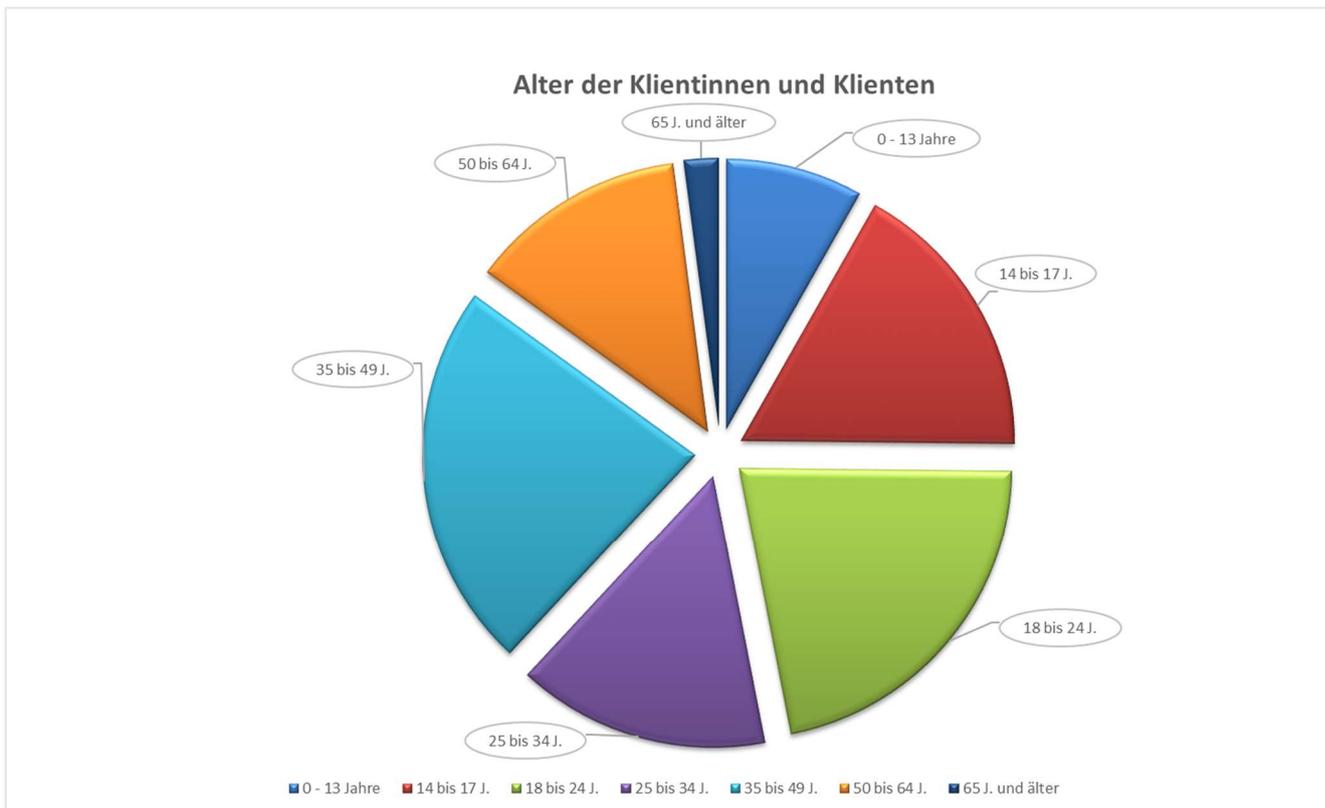
2.1.3. Statistik Beratungstätigkeit nach Anmeldegruppen

Die hohe Anzahl an Selbstmeldenden zeigt, dass wir niederschwellig erreichbar sind. Es ist unser Ziel, einfach und unbürokratisch zugänglich zu bleiben. Selbstmeldende Personen kommen in der Regel freiwillig, was eine gute Basis für die Zusammenarbeit bietet. Angehörige gelangen auch oft an uns, um Personen bei uns zu melden oder Tipps im Umgang mit ihnen einzuholen. Wichtig ist, dass wir nicht nur Direktbetroffene ansprechen, sondern auch das soziale Umfeld stärken. Wir sind interdisziplinär tätig, gut vernetzt und setzen auch künftig ein Augenmerk auf die verstärkte, interdisziplinäre Zusammenarbeit. Beratungen im Zwangskontext, also Zuweisungen über Dritte, stellen weiterhin die Ausnahme dar. Der staatliche Auftrag und die damit kostenlose Leistung für unsere Klient:innen erweist sich zusätzlich als sehr wertvoll.

Suchtbetroffene melden sich sehr oft selbst auf unserer Fachstelle. Es kommt auch vor, dass Angehörige, Arbeitgebende oder andere Fachpersonen unsere Stelle weiterempfehlen. In der Jugend- und Elternberatung zeigt sich ein sehr vielschichtiges Bild. Einerseits sind es Eltern, Ausbilder:innen oder andere nahestehende Personen, welche bei uns Rat suchen. Jugendliche kommen auch in eigener Initiative, wenn es zu Überforderungen kommt. Auch kommt es vor, dass Freund:innen aus dem Umfeld von Jugendlichen an uns gelangen. Unabhängig der Thematik beraten wir in der systemischen, kompetenz- und lösungsorientierten Beratung nicht nur die betroffenen Personen direkt sondern arbeiten auch eng mit dem sozialen Umfeld der Klient:innen zusammen.

Wir beraten Klient:innen in diversen Alterskategorien und es zeigt sich diesbezüglich ein sehr ausgeglichenes Bild. Nur wenige Jugendberatungen finden für unter 13-Jährige statt. Beratungen für über 65-jährige gibt es selten und sind dann meist im Suchtbereich anzusiedeln. Im Alter zwischen 13 und 65 beraten wir die meisten Personen und dabei auch in allen drei Themenfeldern der Beratungsstelle.





2.1.4. Statistik Beratungstätigkeit nach Anmeldegründen

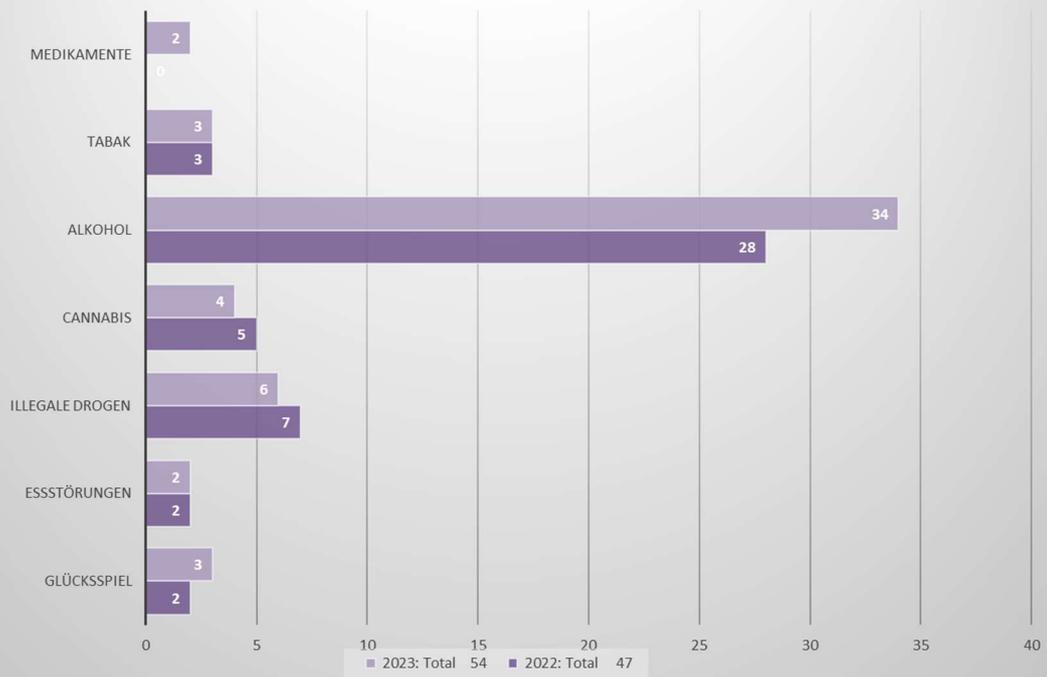
Die Anlassproblematik weshalb Klient:Innen an uns gelangen, ist oft nur die Spitze des Eisberges. Im Suchtbereich melden sich die meisten Klient:innen weiterhin aufgrund missbräuchlichem Alkoholkonsum. Ein Thema, welches uns zunehmend begegnet, ist die (online) Spielsucht. Das beinhaltet einerseits das unkontrollierte Gamen und andererseits die Spielsucht, welche in virtuellen Casinos stattfindet. Gleichzeitig erleben wir es, dass der kontrollierte und bewusste Umgang mit den sozialen Medien für viele Jugendliche schwer ist. Auch hier steckt hohes Suchtpotential. Weiterhin präsent ist der missbräuchliche Konsum von Cannabis und anderen illegalen Drogen, wobei synthetische Stoffe auch im Kanton Uri zunehmend in den Fokus rücken.

Im Jugend- und Elternbereich geht es meistens um familiäre Konfliktsituationen, Beziehungsstörungen zwischen den Eltern und Kindern und auch um Leistungsprobleme und Verhaltensauffälligkeiten im Schul- und Arbeitsbereich. Zunehmend sind wir mit Essstörungen und selbstverletzendem Verhalten bei Jugendlichen konfrontiert. Der Druck, u. a. durch die sozialen Medien, ist ein grosses Thema. Wie kann ich schön genug sein? Wie kann ich meine Chefin, meine Eltern, meinen Freund zufrieden stellen? Wie kann ich gute Leistung bringen und gleichzeitig meine Jugend ausleben?

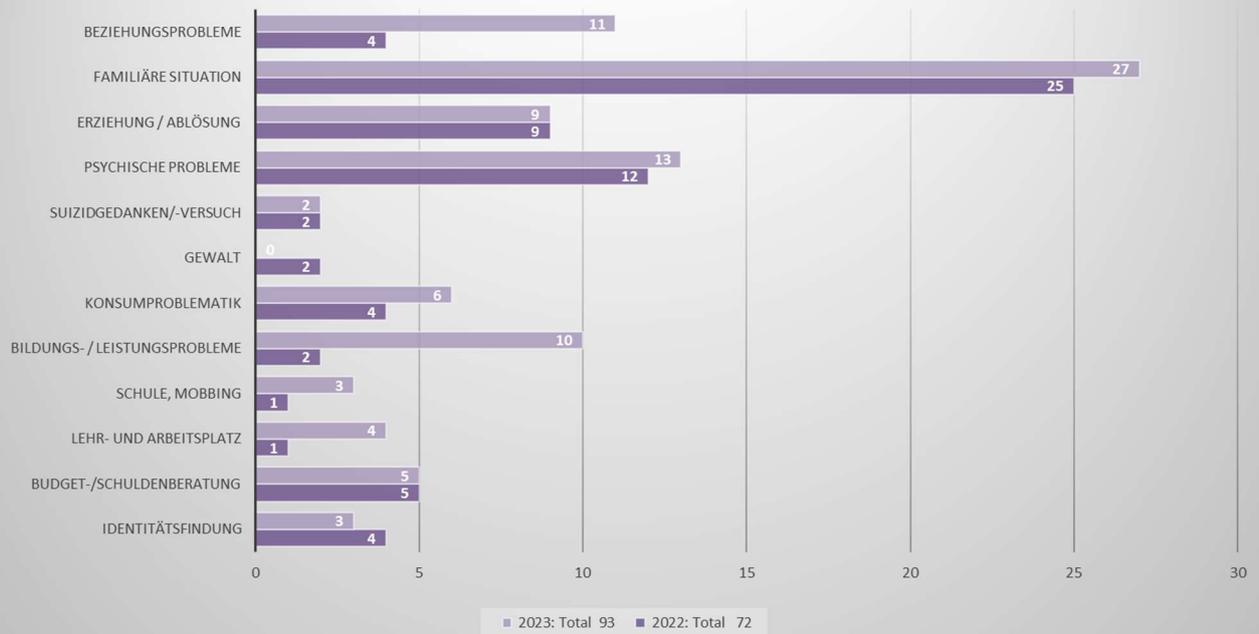
Finanzielle Probleme kommen bei vielen Klient:innen dazu. Schuldensituationen, Anspruchsklärunen im Bereich der Sozialversicherungen und der Umgang mit vorhandenen Ressourcen, sind immer wieder Teil der Beratungen in fast allen Bereichen.

Da das Team von kontakt uri fachlich sehr breit aufgestellt ist und Fachwissen aus der Sozialpädagogik, Familientherapie, Psychotherapie und Sozialarbeit aufweisen kann, können wir die diversen Themen der vielfältigen Klientschaft meist gut bearbeiten. Wo weitere Fachstellen und Fachpersonen einbezogen werden müssen, stellen wir die Vernetzung sicher.

Sucht



Jugend- und Elternberatung



2.2. Prävention, Früherkennung und Frühintervention

Die Arbeit in den Bereichen Prävention, Früherkennung und Frühintervention erachten wir weiterhin als sehr wichtig. Die thematische Aufklärung in diversen Themen trägt massgeblich zur Vorbeugung von Krisen und Eskalationen bei. Zudem ermöglichen Projekte und Veranstaltungen die interinstitutionelle Vernetzung, was wiederum einen wichtigen Nutzen für allfällige Klient:innen nach sich zieht.

Wir sind an allen Urner Oberstufen am Elternabend der ersten Oberstufe präsent. Zusätzlich konnten wir erstmalig am Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) Uri an einer Projektwoche zum Thema psychischer Gesundheit teilnehmen. Zusammen mit der Gesundheitsförderung Uri konnten wir an mehreren Tagen alle Studierenden des BWZ im Themenbereich schulen und mit ihnen in Kontakt treten. Ebenso konnten wir im 2023 das erste Mal an der Wissensintegration des schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) teilnehmen, wobei wir den Flüchtlingen und Asylsuchenden unser Angebot näher bringen und spezifisch einen kleinen Input bzgl. Spielsucht machen konnten. Die Männertische als Pendant zu den „Femmes-Tischen“ wurden eingeführt und Waldemar Krupski ist Projektleiter. Wiederum wurde im Herbst das Projekt „Love Limits“ für alle Urner Oberstufen durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine interinstitutionelle Zusammenarbeit diverser Urner Fachstellen und Fachpersonen im sozialpsychiatrischen Bereich.

Die Arbeit im Fachbereich ist vielfältig und findet auch statt, wenn wir in einzelnen Klassen wirken, medial themenspezifisch Stellung beziehen, Vereine mit Infomaterialien bedienen usw. Die Aufzählung der Aktivitäten im Bereich ist nicht abschliessend.

Wir erkennen, dass unsere präventive Arbeit und unsere projektbezogene Präsenz auch dazu führt, dass Klient:innen den Weg zu uns finden danach.

Die Mitglieder der Fachstelle sind weiterhin in diversen Arbeitsgruppen und Kommissionen tätig und leisten dort einen zusätzlichen fachlichen Beitrag im Bereich Früherkennung, Frühintervention und Prävention.

Sebastian Züst:

- AG Soziantätige inkl. Kerngruppe
- Kant. Fachkommission Gesundheitsförderung und Prävention
- Forums Suchtmedizin Innerschweiz (Fosumis), Begleitgruppe Uri
- Kinderschutzgruppe Uri
- Lehrer:innenweiterbildungen Nidwalden, Obwalden, Uri (Nori)
- Kantonale Arbeitsgruppe für Gewaltprävention
- Schnittstelle Klinik Zugersee
- Wissensintegrationskurse SRK Uri
- Projektgruppe Elternkaffee
- Projektgruppe Neubau Stiftung „papilio“ und Zentrum Gesellschaft und Gesundheit

Elvira Hohler:

- Begleitgruppe psychische Gesundheit (Gesundheitsförderung Uri (GFU))

Waldemar Krupski

- Schnittstelle Fachverband Sucht
- AG Sozialpsychiatrie Uri (AG SPUR)
- Schnittstelle Männertische

Alle:

- Sozialkonferenz Uri
- Gesundheitskonferenz Uri
- Integrationstagung Uri

3. Jahresrechnung 2023 / Budget 2023

	Aufwand (CHF)	Ertrag (CHF)	Budget (CHF)
Löhne	274'724.90		280'000.00
Lohnnebenkosten	55'222.00		60'000.00
Spesen	2'050.35		2'000.00
Supervision	768.00		6'000.00
Öffentlichkeitsarbeit/Drucksachen	4'851.90		4'000.00
Homepage/Online-Beratung	528.43		2'000.00
Fortbildung/Tagungen	3'246.25		5'000.00
Miete	19'950.00		20'000.00
Bankzinsen und -spesen	0.00		200.00
Abschreibungen	23'905.50		8'000.00
Versicherungen	658.90		600.00
Reparaturen/Unterhalt	146.45		2'000.00
Telefon/Porti	1'435.35		4'000.00
IT-Unterhalt	18'500.79		20'000.00
Büromaterial	176.05		1'000.00
Mitgliedschaften/Fachliteratur	1'978.75		3'000.00
Aufwand Verein	5'379.64		4'000.00
Klientenaufwand	0.00		1'000.00
Übriger Betriebsaufwand	2'696.20		4'000.00
Aufwand Total	416'223.46		426'800.00
Beitrag Leistungsvertrag		424'400.00	424'400.00
Einnahmen Verein		2'400.00	2'400.00
Übriger Ertrag		3'561.25	
Gewinn	14'137.79		
Ertrag Total	430'361.25	430'361.25	426'800.00
	=====	=====	=====

4. Personelles

Sebastian Züst
Stellenleitung und Beratung
Sozialarbeiter Bachelor in Science

Elvira Hohler
Beratung
lic. phil. Psychologin
Systemische Therapeutin
Dipl. Hypnosetherapeutin OMNI/SBVH

Waldemar Krupski
Beratung
Diplomierter in Sozialer Arbeit FH (Dipl. SA FH)
Systemischer Familientherapeut SG

Bianca Odermatt
Administration

5. Kontaktdaten

kontakt uri
Gotthardstrasse 14
6460 Altdorf

Telefon 041 874 11 80

mail@kontakt-uri.ch
www.kontakt-uri.ch

6. Dank und Ausblick

Wir danken dem Trägerverein Gesundheitsförderung Uri (GFU) für die wohlwollende Unterstützung und wertschätzende, konstruktive Zusammenarbeit. Der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion (GSUD) danken wir für den Auftrag und das Vertrauen. Unseren interdisziplinären Partner:innen danken wir für die fachliche Zusammenarbeit und ihr Engagement. Ein weiterer Dank geht an die Gemeinnützige Gesellschaft Uri (GGU), die als Vermieterin der Räumlichkeiten stets Gehör für unsere Anliegen findet. Auch dem SRK Uri, welches Asylsuchende und Flüchtlinge im selben Haus untergebracht und betreut hat, danken wir für die angenehme Zusammenarbeit und den offenen Austausch bei Anliegen, das Zusammenleben betreffend. Die Stiftung Papilio hat uns rasch eng einbezogen in den Eingliederungsprozess, hat zeitnah engen Kontakt mit uns gepflegt und uns gezeigt, dass sie offen und freudig auf unsere Integration ausblicken. Das hat den Eingliederungsprozess vereinfacht und dafür gebührt unser Dank ebenso.

Durch gute Vernetzung, eigene fachliche Weiterentwicklung und ständige Reflexion unserer Arbeit, wollen wir auch künftig die richtige Anlaufstelle für Jugend, Elternschaft und Sucht sein und in der Einzelfallberatung, sowie in der Prävention, Früherkennung und Frühintervention kompetente Arbeit leisten.

Gleichzeitig versuchen wir, unsere Themen durch gezielte öffentliche und mediale Aktivitäten weiterhin an die Urner Bevölkerung zu tragen, unsere Reichweite zu erhöhen und die Zusammenarbeit mit diversen Partner:innen zu vertiefen.

Ab 1.1.2024 gibt es kontakt uri als selbständige Fachstelle nicht mehr und wir werden Teil der Stiftung Papilio. Wir gehen den Prozess optimistisch, zuversichtlich und freudig an und werden einen sauberen Übergang sicherstellen. Im Zentrum steht für uns dabei, dass die Klient:innen weiterhin unsere fachlich hochstehende Unterstützung erhalten und die Arbeitnehmenden von kontakt uri weiterhin in gewünschten Pensen und in angemessenen Anstellungsbedingungen wirken können.

Sebastian Züst
Fachstellenleiter kontakt uri
Altdorf, im März 2024